



Für teure Schulmaterialien müssen bedürftige Familien dank des neuen Lernmittelfonds nicht mehr alleine aufkommen: Hefte, Mappen, Füller, Stifte, Ordner und Sportschuhe können dafür angeschafft werden.

Schulen erhalten mehr Geld

Herrmann Diekneite: Hilfe bei Lernmitteln muss unbürokratisch vor Ort erfolgen

Die Mitglieder der SPD-Fraktion fühlen sich durch ein dickes Lob des Staatssekretärs im Bundesarbeits- und Sozialministerium in ihrer familienfreundlichen Politik gestärkt.

Dieser hatte den Dortmunder Lernmittelfonds kürzlich als einzelfallbezogene Hilfe, die bei den betroffenen Kindern ankommt, ausdrücklich begrüßt.

Das Dortmunder Modell soll

deshalb im Herbst in die Beratungen von weiteren Bundesförderungen für Familien mit Kindern einfließen.

„Dieser Feuerwehrtopf, aus dem Schulmaterialien für Kinder aus einkommensschwachen Familien angeschafft werden können, ist einzigartig. Er dient dazu, genau dort einzugreifen, wo erkennbar Hilfe geleistet werden muss. Nämlich in den Schulen, die am besten beurteilt werden können, was ein Kind für das neue Schuljahr an Ausstat-

tung benötigt, wofür das Geld zu Hause aber oft knapp bemessen ist“, begründet Schulexperte Herrmann Diekneite die mit dem zur Verfügung gestellten Geld verbundene Absicht.

Obwohl die Mittel von Stadtweit über 400.000 Euro erst in den ersten Tagen des neuen Schuljahres auf den Konten der Schulen eingegangen sind, haben die meisten Verantwortlichen vor Ort mit viel Engagement und einem gewissen Maß an Kreativität ganz pragmatische

Lösungen gefunden, das Geld bedarfsgerecht aufzuteilen.

„Dafür mache ich den Schulen ein großes Lob und es zeigt mir, dass die selbstständigen Schulen in Dortmund nicht mehr wegzudenken sind und wie gut sie alleine mit neuen Herausforderungen klar kommen können“, so Diekneite. Er glaubt, dass auch die Schulen mit anfänglichen Startschwierigkeiten schnell die praxisnahe Umsetzung ohne großen Papierkram schätzen werden.



Hier muss Waldi an die Leine, aber dafür will die SPD große Ausläufflächen im gesamten Stadtgebiet für Hunde anlegen, wo die Vierbeiner ganz ohne Leine herumtoben dürfen.

SPD-Fraktion für Hundenausläufflächen

Zur artgerechten Haltung gehört der Freilauf

Seit vielen Jahren gibt es in Dortmund eine Anleinplicht für Hunde. Der Tierschutzverein möchte jetzt diese Pflicht in bestimmten Waldgebieten lockern.

Dagegen protestieren Familien mit Kleinkindern, Senioren und Jogger. Sie haben Angst, von freilaufenden Hunden angesprungen, womöglich sogar gebissen zu werden.

Für die SPD bedeutet das: die generelle Anleinplicht muss bleiben. Aber zur artgerechten Haltung von Hunden gehört auch, dass sie ungezwungen toben können.

Deshalb will die SPD im gesamten Stadtgebiet großflächige Hundenausläufflächen schaffen. In diesen besonders ausgewiesenen Bereichen dürfen Hunde frei laufen; überall sonst sollen sie - wie bisher - angeleint bleiben.

CDU/FDP-Bürokratie behindert Hilfe

Hochwasseropfer müssen lange warten

Auf Anregung der vier Dortmunder SPD-Landtagsabgeordneten hat der Landtag beschlossen, die vom Juli-Hochwasser betroffenen Menschen finanziell zu unterstützen. Leider schaffte es die CDU/FDP-Landesregierung nicht, diesen Beschluss schnell und unbürokratisch umzusetzen.

Bevor der erste Cent fließt, will die Regierung Rüttgers erst eine umfangreiche Schadensbilanz haben. Aber jeder Betroffene weiß, dass eine genaue

Zusammenstellung der Schäden noch Monate dauern kann.

Warum müssen die hochwassergeschädigten Menschen so lange auf Hilfe des Landes warten?

Die Stadtverwaltung hat gezeigt, dass es auch anders geht: sie hat schon vor Wochen 500.000 Euro in den Spendentopf der Wohlfahrtsverbände eingezahlt, und sie hat in den betroffenen Stadtteilen Bürgerbüros eingerichtet, in denen die Geschädigten Hilfe erhalten. Daran sollte sich die CDU-Landesregierung ein Beispiel nehmen.



Die Dortmunder Opfer des Juli-Hochwassers müssen immer noch auf Hilfe warten, weil die Rüttgers-Regierung erst eine umfassende Schadensbilanz vorgelegt haben will.

CDU und FDP gefährden die Sparkassen!

Gesetz kann schlimme Folgen für Dortmunder haben

Die CDU/FDP-Landesregierung will ein neues Sparkassen-Gesetz beschließen. Das kann schlimme Folgen für die Sparkasse Dortmund haben.

CDU und FDP wollen die Privatisierung von Sparkassen erleichtern – das gefährdet die Versorgung der Bevölkerung mit wohnortnahen Finanzdienstleistungen.

CDU und FDP wollen neue Verwendungsregeln für den Jahresüberschuss der Sparkassen – das gefährdet die Zukunft zahlreicher Dortmunder Vereine



Stimmen Sie jetzt gegen das neue Sparkassengesetz www.sparkassen-erhalten.de

in den Bereichen Kultur, Soziales und Sport. Ihnen droht das Ende der Förderung.

Die SPD-Ratsfraktion befürchtet: das neue Sparkassengesetz hat verheerende Folgen für die Kundinnen und Kunden der Sparkassen, für die Beschäftigten, für Vereine und Verbände und für den Mittelstand.

Wir meinen: die Sparkasse Dortmund ist mit rund 1.900 Beschäftigten, zahlreichen Geschäftsstellen im Stadtgebiet und einer Bilanzsumme von 7 Mrd. Euro bewährter Ansprechpartner der Menschen und des Mittelstandes in Dortmund. Das muss so bleiben!

Was genau plant die Landesregierung?
Welche Folgen hat das neue Gesetz?
Informieren Sie sich bei einer Veranstaltung der SPD Fraktion.
„Hände weg von den Sparkassen!“
Montag, 15. September, um 17 Uhr, Rathaus DO

Brackel hat den Weg in die Zukunft erfolgreich beschritten

Politik braucht manchmal einen langen Atem

Brackel. Schon 1993 – vor 15 Jahren – machte sich die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Brackel für ihre Idee, die Straßenbahn auf dem Asselner Hellweg zweigleisig zu führen, stark.

Trotz heftiger Widerstände und unterschiedlicher Meinungen überbrachte am 11. Mai 2005 der damalige Minister, Harald Schartau, den Förderbescheid des Landes NRW.

Heute – nach 15 Jahren ist der Vorrang für Fußgänger und Straßenbahn in Asseln realisiert und darauf sind wir stolz!



Zweigleisig fährt heute die Straßenbahn über den Asselner Hellweg – dank des Einsatzes der SPD in der Bezirksvertretung, die lange dafür kämpfte.

Hohenbuschei

Seit dem Rückzug der Engländer aus Dortmund-Brackel im Oktober 1995 steht das ehemalige Kasernengelände an der Oesterstraße für neue Nutzungen zur Verfügung.

Die SPD in der Bezirksvertretung Brackel setzte als ersten Schritt die Ausweisung einer Teilfläche als Naturschutzgebiet durch, um diesen Bereich vorab zu sichern.

Alle weiteren Überlegungen wurden kritisch begleitet, viele Ideen eingebracht und heute ist das Ziel in erreichbarer Nähe gerückt.

Die BVB-Trainingsplätze werden schon lange genutzt, der Golfplatz wurde weiterentwickelt, die qualitativ hochwer-

tige Wohnbebauung kann in absehbarer Zeit zur Vermarktung kommen und das Naturschutzgebiet wird gleichermaßen von der Brackeler und Scharnhorster Seite geschätzt.

Als besonderes Geschenk an den BVB hat die SPD-Fraktion zusammen mit der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN gegen den Widerstand der anderen Fraktionen der Zufahrt zum Trainingsgelände den Namen „Adi-Preißler-Allee“ gegeben.

Wenn alles klappt, wird der BVB im Stadtbezirk Brackel unter der Adresse „Adi-Preißler-Allee 8“ zu erreichen sein - die 8 war immer Adis Rückennummer! Auch einige andere Straßen

möchte die SPD nach verdienten BVB-Spielern benennen.

Sie können uns jederzeit ansprechen:

Bezirksbürgermeister Karl-Heinz Czierpka – Tel. 216976

SPD-Fraktionsvorsitzender Thomas Wesnigk – Tel. 5894175

SPD-Mitglieder des Rates: Roland Spieß – Tel. 251200, Renate Weyer – Tel. 200459, Brigitte Thiel – Tel. 254973, Friedhelm Sohn – Tel. 216660

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
SPD-Fraktion im Rat der Stadt
Dortmund
Dr. Andreas Paust
Fraktionsgeschäftsführer
Friedensplatz 1
44135 Dortmund
Tel: 0231 / 574513 Fax: 579147
Email: fraktion@spd-fraktion-dortmund.de

Sie nutzen das Internet? Sie haben email?
Dann besuchen Sie uns unter
www.spd-fraktion-dortmund.de
und abonnieren Sie dort unseren aktuellen Newsletter!